

An den
Bezirksausschuss 16 • Ramersdorf-Perlach
der Landeshauptstadt München
Friedenstraße 40
81660 München

22. Juni 2021

Versorgungsflächen in Bebauungsplänen und Gestaltungsleitfäden berücksichtigen

Der Bezirksausschuss Ramersdorf-Perlach möge beschließen:

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird aufgefordert, in künftigen Bebauungsplänen Versorgungsflächen zu berücksichtigen und entsprechend zu sichern. Ein Pilot soll dabei der Bebauungsplan Otto-Hahn-Ring sein, Bebauungspläne wie Fritz-Schäffer-Straße 9 oder Bahnhof Perlach sollten folgen.

Solche Versorgungsflächen sollen Platz bieten für Versorgungseinrichtungen des täglichen Bedarfs. Zu denken ist - nicht abschließend - an Packstationen, Briefkästen, Entsorgungseinrichtungen, Geldautomaten, Pump oder Ladesstationen für Fahrräder, Abstellflächen für Leihräder oder E-Scooter, ggf. auch WLAN-Hotspots, stumme Zeitungsverkäufer, Schaukästen für Nachbarschaftsinitiativen etc., Schlüsselkästen für Community-Sharing-Aspekte etc. Die Versorgungsflächen sollten selbstverständlich anfahrbar und barrierefrei sein (Lieferfahrzeuge). Über zentrale Parkplätze für Lieferfahrzeuge, Pflegedienste etc. ist ebenfalls nachzudenken

Begründung:

In Neubaugebieten ist immer wieder dasselbe Phänomen zu beobachten: Die Quartiere sind mit Bebauungsplänen und Gestaltungsleitfäden bis auf den letzten Grashalm durchgestylt, aber sobald die ersten Bewohner einziehen, werden Fragen aufgeworfen: Wo können z.B. Informationen mit der Nachbarschaft geteilt werden, wo gibt es einen Briefkasten, wo ist Platz für eine Packstation, wo können Lieferanten halten etc. Im Stadtbezirk ist dies sowohl im Quartier Hochäckerstraße als auch im Quartier Piederstorfer-Gelände zu beobachten. Ein nachträgliches Einfügen dieser für den alltäglichen Wohnwert nicht unwichtigen Dinge gestaltet sich schwierig oder führt zu Wildwuchs. Dabei können die Versorgungsflächen auch Begegnungsorte im Quartier sein, ähnlich wie Spielplätze oder dergleichen.

Für die Fraktion der CSU

gez. Simon Soukup
Fraktionssprecher

Initiative:
Thomas Kauer